



# Das Eichenlaub

Kurzbeschreibung eines tapferen Infanterie-Offiziers  
Der Führer verließ am 6. Dezember das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann d. R. Walter Eiflein, Kampfführer einer Infanterie-Division, als 347. Soldaten der deutschen Wehrmacht.  
Ende August 1943 war an der Ostfront das Bestehen von Feinden bedroht worden. Da die Sowjets mit starken Kräften nicht nur den deutschen Stellungen sondern auch die Abwehrbewegung führten, machte der damalige Oberleutnant Eiflein, Kampfführer in einem Coburger Grenadier-Regiment, mit einer kleinen, aus Angehörigen verschiedener Einheiten zusammengesetzten Kampfgruppe einen selbständigen Gegenangriff und griff den feindlichen Verband so vollständig, daß das Bestehen selbständiger Durchgehender werden konnte. Am 8. Oktober 1943 wurde Hauptmann d. R. Eiflein mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet.

Im Brückenkopf Nikopol war der Feind mit starken Kräften eingedrungen und hatte einen für die weitere Kampfführung besonders wichtigen Ort genommen. An der Spitze von nur 100 Soldaten trat Hauptmann Eiflein aus eigenem Entschluß sofort gegen die zahlenmäßig überlegenen Sowjets an und gewann das Dorf im Sturm zurück. Mehrere Tage lang griffen die Bolschewiken immer wieder die Ostfront mit Infanterie bis zu Regimentsstärke und Panzern an, um an dieser Stelle den Brückenkopf einzubringen, wurden jedoch stets von Hauptmann Eiflein und seinen Grenadiere-Mann zurückgeschlagen. Geführt auf den Erfolg der Kampfgruppe Eiflein konnte die Brückenkopfstellung in diesem Abschnitt im Gegenangriff wiederhergestellt und gefestigt werden.

Hauptmann d. R. Walter Eiflein wurde am 10. Dezember 1943 als Sohn eines Fabrikanten in Regensburg bei Coburg (Bay. Vogtland) geboren.

## „Erst wenn...“

Der USV-Kriegsmilitär stellt den Bluffschel von Teheran  
Der USV-Kriegsmilitär Stimson zeigt überraschenderweise einen bemerkenswerten klaren Blick in der Beurteilung der militärischen Lage der Alliierten. Er sieht sich damit allerdings in trüben Gegenlicht zu dem Vorkriegsmodell von Teheran, nach dem die Welt den Eindruck haben mußte, daß der Sieg der Anglo-Amerikaner und Bolschewisten über Deutschland, Japan und ihre Verbündeten nur noch eine Frage von Wochen sei. Stimson ist ganz anderer Meinung, wenn er in einer Vorkriegsrede erklärte: „Erst wenn eine Invasion auf dem europäischen Kontinent gemacht worden ist und wir den restlichen Resten der deutschen Truppen gegenüberstehen, und erst wenn unsere Marine den Kampf mit der mächtigen japanischen Heimaflotte aufgenommen hat, können wir sagen, daß wir nach einem Zeitabschnitt des Pazifikschlupps dem Ende dieses Krieges entgegenblicken.“

Stimson ist auch in merkwürdiger Umwandlung von Sichtfeld der Auffassung, daß alle amerikanischen Ereignisse bisher nur kritisch begrenzt gewesen seien. Mit einem klaren Seitenblick auf die Engländer und einer deutlichen Verbeugung vor den Bolschewisten schloß Stimson seine Darstellung der militärischen Lage mit der Erklärung, daß der einzige Verbündete, der den Kampf mit dem Gros der deutschen Streitkräfte aufnehmen habe, Sowjetrußland sei.

Besondere Sorgen macht dem Feindstrategen offenbar die Front im Osten. Sie hat sich darüber klar, daß Stalins kluge Offensive nur dann Aussicht auf Erfolg haben könnte, wenn es den Anglo-Amerikanern gelänge, die deutschen Widerstandskräfte zu brechen. Der militärische Mitarbeiter des englischen „Spezialisten“ schreibt in diesem Zusammenhang, daß es sich hierbei nicht um ein 50 oder 70 Divisionen handelnd könne. Man müsse auch zugestehen, daß trotz großen strategischen Geschicks das sowjetische Oberkommando und trotz der immer wieder erfolgenden Angriffe der sowjetischen Truppen die Deutschen sich jedesmal aus einer ihnen gegebenen Falle herausgezogen hätten. Die Deutschen kämpften mit einer totalen Vollkommenheit, die sie zu furchtbaren Gegnern machte. Man verstehe es die deutsche Heeresführung, ihre Kräfte mit der größten Wirkung einzusetzen. Stalin wünsche vor allem eine effektive Schwächung der deutschen Reservekräfte.

## Englands Schuld am Rußfeld

Im „Kollats Dagbladet“ geben zwei Auslandskorrespondenten die Sicht durch englische Luftrichter aus und haben vor allem über die Entschlossenheit über die auch in „Sornata Dagbladet“ erhobene Behauptung Ausdruck, daß Deutschland mit dem Bombentrieb gewonnen habe. Im Namen der Gerechtigkeit müßten sie gegen diese Behauptung ihre Stimme erheben. Deutschland habe vor dem Kriege mehrere Male versucht, den Luftkrieg abzuschließen, was die Engländer aber jedesmal abgelehnt hätten. Die britischen Bombardierungspläne seien als alten Datums, wie auch aus einem Offenen Brief des Schiffsbauingenieurs Lord Winter in der „Times“ vom 18. Mai 1943 hervorgeht. Er schreibt wörtlich: „In Wirklichkeit hatten wir bereits im Jahre vor dem Kriege ein Komitee mit der Aufgabe, die Luftangriffe auszuwählen.“

Die beiden Gemütskranken erinnern dann an die vielen britischen Bombenangriffe auf deutsche Städte, bevor die deutsche Luftwaffe zu den ersten Angriffen gegen London eingesetzt wurde. Wie kann man im übrigen die Anwendung der englischen Phosphorbomben verteidigen? Die Engländer hätten bekanntlich schon lange vor dem Kriege Dörfer in Indien bombardiert.

Es wäre wirklich nicht zu viel verlangt, so schließen die beiden Auslandskorrespondenten, daß die sowjetische Presse verhalte, objektiv zu sein, auch in Fällen, in denen dies nicht im englischen Interesse liegt.

## Zeugen

„Rußland, das bereits bei weitem die größte Armee der Welt hat, rückt weiter. Es spezialisiert sich namentlich auf die neuesten, schwersten und destruktivsten Mittel wissenschaftlicher Kriegführung, granatens Kettwaffen, schwere Artillerie, Tanks und Panzerwagen. Auch ist es Zeit, darauf hinzuwirken, daß Rußland in einem oder zwei Jahren derart kriegsgerechtem sein wird, wie nie zuvor in der Vergangenheit und in einem Umfang, der es für jeden seiner Nachbarn unüberwindlich machen würde.“

Von wem und wann ist das geschrieben worden? Es war kein anderer als Winston Churchill und zwar im August 1941 in einem weitverbreiteten Artikel mit der Überschrift: „Die russische Drohung.“

„Die ganze Sowjetregierung ist auf das Niveau einer Verbrechensorganisation herabgesunken. Bolschewiken haben eine Karriere verdorbenen Wohlwollens begonnen. Wenn nicht unversehrt dem Bolschewismus in Rußland ein Ende bereitet wird, ist die Zivilisation der ganzen Welt bedroht. Wenn der Bolschewismus nicht ausgerottet wird, wird er sich in der einen oder anderen Form über Europa verbreiten, da er von Juden organisiert und geleitet wird, die an keine Nation gebunden sind.“

Und wer hat das geschrieben? Kein anderer als der britische Botschafter in Moskau, Sir Buchanan, am 6. September 1943, und diese Äußerung hat König Georg V. von Großbritannien in einer amtlichen englischen Zusammenfassung über den Bolschewismus 1943 im Unterhaus niederschreiben lassen.

Winston Churchill, der Europa an den gleichen Bolschewismus verriet, den er einst als barbarischen militärischen Verbrecher der Völker anklagte, und ein im Bolschewistenland tätig gewesener englischer Diplomat sind damit Zeugen der Notwendigkeit des Verteidigungskampfes, den Deutschland und seine europäischen Verbündeten gegen die bolschewistische Todeswunde führen.

# Schwere Kämpfe bei Krementschug

Zahlreiche Angriffe der Sowjets bei diesem Schneestreiben abgefangen — Gute Fortschritte eigener Angriffe

Und aus dem Führerhauptquartier, 10. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Bei Kertsch führten eigene Stoßtruppen eine wichtige Höhenstufe. Feindliche Vorstöße am Brückenkopf Chertow blieben erfolglos.

Im Raum südwestlich Krementschug wurde auch gefochten bei diesem Schneestreiben schwer gekämpft. Es gelang, die zahlreichen starken Angriffe der Sowjets größtenteils im Gegenstand abzuwehren. In einigen Einbruchstellen sind die Kämpfe noch in vollem Gange.

Im Abschnitt von Icherkoff führte der Feind erneut heftige Angriffe.

Im Raum von Sylimir und Kozelen macht der eigene Angriff trotz verstärkter feindlicher Widerstandes gute Fortschritte.

Zwischen Pripjet und Beresina sowie am Dnjepir nördlich der Dnjestrabündung wurden mehrere starke Angriffe des Feindes abgewehrt, einige Einbrüche abgegriffen und Beresinastellungen der Sowjets durch zusammengefaßtes Feuer zerstört.

Von der übrigen Ostfront werden keine Kämpfe von Bedeutung gemeldet.

Bei den schweren Schneekämpfen der letzten Wochen im mittleren Frontabschnitt hat sich die 102. Infanterie-Division unter Oberst von Bercken besonders ausgezeichnet.

Im Westabschnitt der sibirischen Front steht der Feind beiderseits der Straße nach Cassino in den Besitz einiger Berggründe. Nach wechselläufigen Kämpfen wurde dort die eigene Verteidigungsfront um einige Kilometer nach Nordwesten zurückverlegt. Im Ostabschnitt unternehmen die Deutschen mehrere zum Teil von Panzern unterstützte schwächere Vorstöße, die zurückgeworfen wurden.

Über dem sibirischen Frontgebiet schloß Fiat-Abteilung der Luftwaffe neun feindliche Flugzeuge ab, zwei weitere wurden durch leichte deutsche Seestreitkräfte über dem Mittelmeer vernichtet.

Störungsflugzeuge eines deutschen Geschwaders wurden in der vergangenen Nacht vor der niederländischen Küste einen Angriff britischer Schnellboote ab und schossen zwei von ihnen in Brand.

## Sähester Widerstand

Stenlaute englische Berichte aus Italien

Die Berichte von der italienischen Front, die die Londoner Tagespresse veröffentlicht, klingen weiter recht kleinlaut.

In allen Kampfabschnitten, so heißt es beispielsweise in einem Bericht der „Times“, werde erbittert gekämpft, da die Deutschen den Anglo-Amerikanern zähes Widerstand entgegenbrachten. Jeder Feindvorsprung und jede Berg-Ruppe seien in einer Festung verwandelt worden. Unter den gegenwärtigen Umständen, schreibt „Reino Chronicle“, erinnerten die Kämpfe in Italien „an einen schrecklichen Traum aus dem Weltkrieg 1914/18“. Jeder Soldat habe, so sagt der Kriegskorrespondent des „Daily Herald“ müde dem Geaner unter tödlichen Gefahren und in erbitterten Kämpfen

# Volksführer und Heizer im Panzerlamp

Mit dem Eisenbahnfahrzeug in den Erdkampf bei Beresina

Von Kriegskorrespondent Kurt Danziger

(R.A.) Ein Eisenbahnfahrzeug unter Führung des Leutnants Wühr vermittelte im Endabschnitt der Division 14 Panzer und schloß einen überaus wichtigen Geschwader. Volksführer Johann Sch. aus Schwandorf und Heizer Adolf H. aus Zweibrücken führten den Zug während der härtesten Einbruchsstunden in den Kampf und haben durch ihre Einsatzfreudigkeit und ihr Können besonderen Anteil am Gesamterfolg.

Zwei laufende Geschäfte scheinen uns aus dem kleinen Tümpel der großen Güterlokomotive, die unter Dampf steht, an Dreifachschienen, blickig und übermüdet sehen sie aus, der Volksführer Sch. aus Schwandorf und der Heizer H. aus Zweibrücken. Aber das tut ihrer Stimmung keinen Abbruch. Eine hundertfach bewährte Lot unter den Föhren, einen gelassenen Lender daran, ein freies Schienenband vor den Rädern; soll man da nicht guter Laune sein?

Wochen und Monate hindurch führten sie Transportzüge, beherrschten Munition, Verpflegung und Verlosungsgüter an die Front. Der Volksführer hat bereits einjährig Jahre Dienstzeit hinter sich. Schwierige Fahrten unter Feindebeschuss, besonders beim Winterdienst aus dem großen Danabogen, waren dabei. Aber nun sind sie wie richtige Soldaten eingeteilt. Seit einigen Tagen fahren sie einen Hatzzug zum Kampf gegen sowjetische Panzer und durchgebrochene Infanterie. Panzerzug wäre etwas zu viel gesagt. Denn so machtvoll und kriegerisch sieht er doch nicht aus. Voran fahren zwei mit Weichen beladene Wagen zum Schutz des Zuges gegen eventuelle ungewollte Kräfte, dann folgen einige Panzerplatten und einer bruchlosen Panzer ausgeklüppelt. Die Weichen sind umgeben Güterwagen, über deren Oberkanten die Räder von zwei schweren und zwei leichten Hatzgeschützen verlaufen, zuletzt ein Weichwagen mit Funkgerät. Der Lender und ihre Lokomotive. Keine Hebrückung, keine besonderen Munitionsbunker, Polomollos und Lender ungehörig. Ein nur befehlsmäßig gepanzerter und ausgerüsteter Zug, aber mit Wärrern bereit, die den Tausch aus der Höhe holen würden, wenn es von ihnen verlangt würde.

Der Fernsprecher lautet an: „Hatzzug — Wühr!“ Leutnant Wühr, der Führer des Eisenbahnzuges, gibt nun vordereits Geschwader aus den Einsatzbereich. Der Volksführer ist die Bremsen, legt den Hebel um und läßt den Dampf einströmen. Der Zug ruht an, kommt auf Geschwindigkeit, rückt in schiefer Fahrt feindwärts. Der Heizer hockt mit immer neuen Schanzständern das glühende Maul der Maschine. Nur darauf, wenn es nicht liegen.

„Zug hält!“ Ein Blick aus der Lücke. Raum tausend Meter entfernt drei fünf Panzerpanzer. Wühr schloß den am Frontabschließen 18 Geschwader haben sie Anteil mal

## Kurz gesch

Satzung als Präzedenzfall des Wortes Paracellus. Am Freitag, dem 10. Geburtstag des großen deutschen Arztes und Forschers Paracellus, gedachte die Universität Salzburg der NSDAP mit der Paracellus-Gesellschaft des Lehrwertes dieser großen deutschen Persönlichkeit. In einer Ansprache würdigte der Leiter des Reichspropagandaaemtes Salzburg, Dr. Heinz Weiß, Paracellus' Verdienste um die deutsche medizinische Wissenschaft und um den geistigen Kampf des deutschen Volkes. Gelehrte und Reichskatholik Dr. Schott wies auf die besonderen Verdienste Paracellus hin, das Erbe Paracellus' zu erhalten und zu pflegen. Paracellus habe lange Jahre in Salzburg gelebt und gewirkt.

Deutsche Wehrkräfte in Bulgarien. In Bulgarien wird gegenwärtig auf Einladung des rumänischen Außenministers vom Verein Deutscher Ingenieure im NSDAP und der Deutschen Wehrmacht über Wehrkraftausstellung im Wehrwesen und Apparatebau gelehrt. In einem Fernraum an Wehrminister Speer bringt der rumänische Minister für Wirtschaft, Nahrung und Kriegsproduktion, Generaloberst Debre, das große Interesse unseres Verbündeten an den in Deutschland auf dem Gebiet der Wehrkraftausstellung gesammelten Erfahrungen zum Ausdruck. Die Wehrmacht werde einen engeren Kontakt für die Entwicklung und die Umbildung der rumänischen Wehrmacht zur Folge haben.

Kürzung der Raucherzeitung in England. Das britische Brennstoffministerium hat sich nunmehr veranlaßt, die Raucherzeitungen

abgerungen werden. Von kaisertümlichen Wörtern der Zeitungen spricht der Frontberichterstatter des „Manchester Guardian“. Auf feindlicher Seite, meldet er, hielten kleine Truppenabteilungen bereit, daß die Anglo-Amerikaner sich oft tagelang mit ihnen abmühen müßten und es ihnen auch dann nicht gelänge, sie aus ihren Stellungen zu verdrängen.

„Große Mühe — wenig Erfolg“, überwehrt der englische Militärkritiker Eddell Hart seinen allmählichen Sonderartikel zur militärischen Lage in der „Daily Mail“. Die Kämpfe der letzten Zeit, so stellt Eddell Hart fest, seien auf anglo-amerikanischer Seite durch große Anstrengungen gekennzeichnet worden, hätten aber zu keiner entsprechenden Entwicklung und Handlung, wie man sie anstrengte, geführt. Keiner der irgendwo geführten Schlüge habe das gewünschte Ergebnis gezeigt. Bezüglich sei von einem Durchbruch der deutschen Linien gesprochen worden — ein paar Tage später habe man eingesehen, daß nicht, was auch nur einem Durchbruch nahe, erreicht worden war. Alle Hoffnungen der anglo-amerikanischen Oberkommandierenden, unter höchstem Einsatz dem Feinde das Rücken zu zerbrechen, seien enttäuscht worden. Die große bolschewistische Sommer- und Herbstoffensive dort man jetzt als beendet an „sehen“, bemerkt Eddell Hart zu den Kämpfen im Osten. „Es gelang ihr nicht, die Ziele zu erreichen, zu denen der Weg im Oktober offen schien.“ Starke Worte habe General Montgomery vor Beginn seiner Offensive gesprochen und behauptet, man werde jetzt einen vollständigen Schlag gegen die Deutschen führen. Aber, so schreibt Scrutator in der Londoner „Sunday Times“, dem sei nur „ein bescheidener Erfolg“ beschieden gewesen. Der deutsche Widerstand scheine in keinem Stadium der Offensive ernsthaft geschwächt worden zu sein.

## Die Gibraltar-Docks überfüllt

Wie gemeldet wird, liegen zahlreiche durch Feindeinwirkung schwer beschädigte britische und nordamerikanische Handelsschiffe im Hafen von Gibraltar, ohne daß bisher die Möglichkeit bestanden hätte, Reparaturen an ihnen durchzuführen. Die Reparaturdocks 1, 2 und 3 sind mit mehreren britischen Versörern und einem Schiffschiff belegt, deren Reparaturarbeiten noch nicht zu Ende geführt werden konnten.

## Erbitterte Kämpfe zwischen Pripjet und Beresina

Im mittleren Abschnitt der Ostfront griffen die Sowjets zwischen Pripjet und Beresina erneut an, wurden aber überall in erbitterten Kämpfen abgewiesen. Deutsche Truppen, gestützt eine von den Bolschewisten besetzte Ostfront und brachten viele Gefangene sowie Beute an Waffen und Munition ein. Nach im Räume südwestlich Krementschug versuchten die Sowjets wiederholt an zahlreichen Stellen in die deutschen Linien einzudringen. Bis auf einige kleine Einbrüche wurden alle diese Angriffe abgewiesen oder im Gegenlicht beseitigt. Ein heftiges Angriffsmotivieren westlich Smolensk erreichte die vorgezeichneten Ziele.

Nördlich des Dnjestr wurden einige Vorstöße der Sowjets unter erheblichen Verlusten für den Feind abgewehrt. Südlich des Dnjestr verliefen deutsche Stoßtruppenunternehmungen bei Kertsch erfolgreich.

darauf Jungens! Ohne Heizung, Keil und Komometer aus den Augen zu lassen, beobachtet Volksführer und Heizer gespannt den Kampf der 14 mit dem Panzern. Jeder Schuß zu Artz, zweiter Schuß ein Treffer. Beim dritten Schuß Schmelzlampe aus einem Panzer. Feuer von beiden Panzern und Weichgeschütze in der Höhe. Splitter schwach vorüber. Doch schon ist der nächste Panzer an der Weiche. Nach wenigen Schüssen brennt er aus. Die anderen ziehen sich zurück. Zwei Panzerabschüsse auf den nächsten Wagen, das ist nicht schlecht.

„Zug marsch, Richtung Heimat!“ Leutnant Wühr führt seinen Hatzzug aus dem feindlichen Feuer in den Bereitstellungsraum zurück. Eine halbe Stunde später wieder Einsatz. Kampf gegen Sowjetinfanterie, die sich in einer Kolonne festgesetzt hat. Kaum ist dieser Auftrag erledigt, geht es zum drittenmal nach vorn. Und wieder sprechen die 14 Zentimeter-Granaten ihre eiserne Sprache. Sowjetgeschützflieger greifen mit Bordwaffen an. In beiden Stilen des Zuges klauten die Geschütze auf. Artillerie schlägt sich wieder heran. Aber die Kanoniere weichen nicht. Granate um Granate jagen die 14 Zentimeter-Geschütze gegen die verschanzten Sowjets. Beim letzten Angriff, bereits in der Abenddämmerung, fallen noch drei Panzer.

So geht es seit einer Woche. Niemals bei Tag und Nacht, Kampf gegen Sowjetpanzer und Schützflieger, gegen eingeschobene Kavallerie- und Schützenabteilungen. Fortsch in die Hauptkampflinie. Abwehr feindlicher Angriffe, Unterführung eigener Gegenangriffe. 14 Panzer, drei Sowjetgeschwadronen, ein Schützfliegerzug, Radfahrabteilung und motorisierte Kräfte fallen dem Hatzzug im Opfer. In Zusammenarbeit mit Grenadiere, Blomiers und anderen Halbdartern der Division geschäftig Leutnant Wühr an entscheidender Stelle die Sowjetvorstöße, die Kräftefront aufzulösen.

Nicht eine Stunde verjagt die Lot. Tag und Nacht sind Volksführer und Heizer auf ihre Fahrbereitschaft bedacht. Schenken schnell führen sie jeden Feind aus und tragen vornehmlich dazu bei, daß der Hatzzug dem starken feindlichen Feuer immer rechtzeitig ausweichen kann. Von wenigen Stunden Schlaf unterbrochen, stehen sie über Tage und Nächte hintereinander auf der Lokomotive und führen den Hatzzug sicher und schnell in die schwersten Einsätze. Wie Soldaten füllen sie ihren Posten aus. Als ihnen der General für ihren bedingungslosen tapferen Einsatz des E. R. II. verleiht, und ihre Einsatzfreudigkeit und ihr Können lobt, da wird es ihnen ein wenig heiß in den Augen. Soviet Anerkennung haben sie ja gar nicht verdient! Aber dann müssen sie sich vor Freude kaum zu fassen. Hoffen und Kreuz auf ihrem Arbeitsehrlich, als sie zu neuem Einsatz nordwärts fahren

an Industriebetriebe am 13. Dezember um 19 Prozent zu senken. Diese Kürzung sei für die britischen Industriellen wie ein Witz aus bitterem Humour gekommen. Vor allem Englands Gaswerke hätten schwer darunter.

Das Caspian-Wälder in Karakum geht weiter, melden die Pariser Blätter aus Leningrad. So wurden durch ein gaulisches Kriegsgeschicht in Moskau drei marokkanische führende Persönlichkeiten, darunter Schahid Abdurrahman von Stamm Mit Sabih, wegen „nationalistischer Betätigung“ zum Tode verurteilt. Wegen ihrer „Zusammenarbeit mit Deutschland und der Politik von Vichy“ wurden in Jug durch den Wjter-Kriegszug zehn hohe Finanzbeamte abgelehnt.

## Neue Ostfront

Der Führer verleiht dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Friedrich Hälling, Kommandeur eines Grenadier-Regiments: Hauptmann d. R. Dr. Herbert Seidenhäcker, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment; Oberstleutnant Mayer, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment.

Der Führer verleiht ferner auf Veranlassung des Vorkriegsregiments der Luftwaffe, Reichsmilitärführung, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann G.H. Stoffelkapitän in einem Sturzkampffeldwebel, und an Hauptmann Baboretz, Stoffelkapitän in einer Kampfführungsgruppe.

Mittler zwischen den Völkern

Staatssekretär Effer über Fremdenverkehrspolitik

Das diesjährige Winterprogramm der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Akademie...

Staatssekretär Effer beleuchtete dann die verschiedenen technischen Voraussetzungen des Fremdenverkehrs...

Nie wieder Sowjetbürger!

Städtische Projektionabteilung

Am Tage der Bratskfundgebungen in Litauen fand in der Kreisstadt...

Blutentzogene Dräckerberger

Wie reiche Engländer den Krieg führen

Gegen die reichen Engländer, die sich mit allen Mitteln ihrer Vaterländischen Pflicht entziehen...

Aber nicht genug damit, führt 'New Dealer' fort, selbst Mitglieder der Kommunistischen Partei...

Naturwunder auf Bougainville

Als die Spanier im Jahre 1567 die Inselgruppe im Karolinenmeer entdeckten...

England wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts auf diese Gebiete aufmerksam...

Im letzten Jahre hat die Salomonengruppe, insbesondere Bougainville...

Nach auf der Insel Bougainville findet man die Wunder der Tropenwelt...

Von den dort es auf Bougainville aus stammende Baumwunder...

Auf Ceilon existiert eine hellrothbraune Ameise deren Bau sich...

Die Pandanusaceen (Schraubendäume), auf deren sich oben verzweigenden...

Gesandter Kahn zum Posthelfer ernannt. Der Führer hat auf Vorbehalt...

Generalfeldmarschall von Mackensen dankt

Generalfeldmarschall von Mackensen dankt zu seinem 94. Geburtstag...

Die Aktien der Balkan-Könige haben schief

Die Aktien der jugoslawischen Emigranten-Regierung in London...

Ein über Wichtigster

Als der Soldat Max T. von einem Epithrumunternehmen nicht zurückkehrte...

Max T. war über diese Nachricht teils erleichtert aber auch wiederum...

Nachforschungen ergaben, daß an den ganzen Erzählungen des R. kein...

Er hat mit seinen Erzählungen in den Eltern T. die noch Manien...

Von Bären und Wölfen angefallen. Infolge der ungewöhnlich großen...

Archiv der weißberühmten Benediktiner-Abtei Monte Cassino geborgen

In knapper militärischer Form erfolgte die Unterbringung des Archivs...

Mit der in aller Öffentlichkeit vollzogenen Übergabe des Archivs...

Wege des Lebens

Roman von FRIEDRICH KIPP

88. Fortsetzung

Copyright by Dr. Arthur vom Dorfe.

Ein neuer Gedanke durchkreuzte ihr Sinnen. Hatte er sich gar in diese Berge...

Kraftlos wälzten die Südwolken von den fernen Bergen herüber...

Dann liegt er den Weg zum Kurhanse hinan. Kalt, aber doch...

Des Steigenden Gedanken schlangen sich um allerhand wechselnde...

Nach dem Kurhanse eine sanfte Höhe zu gewinnen da steht er...

Langsam, ganz langsam geht Walter durch den Vorgarten und...

Auf dem Korridor läuft ihm der Oberarzt in die Quere. 'Derr Doktor...

'Jawohl! Aber was soll es damit? Bereuen Sie es, daß Sie nicht...

Walter machte eine abwehrende Handbewegung.

'Das nicht! Wie sollte ich? Aber ich höre, in dem Hanke stelte...

'Stimmt ganz genau; aber ich weiß nicht, wie sie mit ihrem...

Walter lächelte ein wenig verlegen.

'Das möchte ich eben wissen. Herr Doktor, dürfte ich Sie wohl...

— und zu erfahren veruchen, wie jene Schwester heißt, kam...

'Aber um alles nicht auffällig, Doktor! Die Schwester hätte...

'Reine Sorge... Ich lasse Doktor Seiffert heranzufen. Kommen...

Sie gingen in das Privatbüro des Oberarztes. Dieser ließ...

'Na, ich warte so lange... Ah, das ist nett, Herr Kollege! Hier...

'So, schön! Sagen Sie mal, Kollege, Sie haben da doch eine...

'So, so, und Bekannten... und wie ist ihr Familienname? — Wie?

'Wie? Ich verstehe nicht... Bodenstämpfer? — Wie, so, Bodenstämpfer!'

'Er wandte sich rasch zu Walter um. 'Wollen Sie noch mehr...

'Walter winkte höflich ab.

'Danke, nein!'

'Sind Sie noch da, Herr Kollege?' rief der Oberarzt aus...

'Nein, die Sache hat keine besondere Bewandnis...'

'Sie dürfen aber nicht zu Schwester Irene darüber sprechen...'

'Allo können Dank, Kollege...'

(Fortsetzung folgt.)





# Aus dem Heimatgebiet

11. Dezember 1943

**Wedenlage: 1792: Josef Mohr, Dichter des Weihnachtsliedes „Silber Nacht, heilige Nacht“, geb. — 1793: Max v. Schenckendorf, Dichter, geb. — 1835: H. Süßler, Sozialpolitiker, geb. — 1843: Robert Koch, Mediziner, geb. — 1941: Kriegszustand zwischen Vereinigten Staaten und Deutschland und Italien.**

## Brandstich der Dachstuhlböden

Das Abdecken der Dachstuhlböden mit Sand hat sich bei Bränden gut bewährt. Durch die Sandschicht wird das Durchdringen des Fußbodens nach dem darunterliegenden Geschoss beträchtlich verzögert und damit das Abfließen des Brandes oder das Einschmelzen von Gegenständen aus den darunterliegenden Geschossen wesentlich erleichtert. Die Sandschicht muß, je nach Tragfähigkeit der Decke, mindestens 2 Zentimeter, besser 3 bis 7 Zentimeter, die kein Wo Sand nicht zur Verfügung steht, kann auch trockene, feinkörnige Erde genommen werden. Koch heißer ist es, wenn die Dachstuhlböden, statt mit einer Sand- oder Erdschicht, mit einer einfachen oder doppelten Ziegelschicht, je nach Tragfähigkeit des Dachbodens, abgedeckt werden, wobei neben der Brandschutzwirkung auch das Durchdringen eines großen Teiles der leichteren Brandbomben verhindert wird. Die Ziegelschicht muß auf 1 bis 2 Zentimeter Sand zu liegen und die Fugen zwischen den Steinen gut mit Sand oder feinkörniger Erde auszufüllen. In gleicher Weise empfiehlt es sich, auch die Treppenhäute vom Obergeschoß zum Dachgeschoß mit Steinen, Betonplatten oder anderem, nicht brennbarem Material zu belegen, um die Gefahr der Brandausbreitung im Treppenhaus durch herabfallende Brandteile und damit ein Ueberstreifen in andere Geschosse einzuschränken. Für den Transport zum Dachboden wird die Bildung einer Leiterleihe empfohlen, da das durchgehende Tragen bis zum Dachboden zu schnell zur Ermüdung führt. Die auf dem Dachboden aufgedrückten Wollen müssen sofort verteilt werden, weil ein Stapeln die Tragfähigkeit des Dachbodens an der Stapelstelle überfordert kann.

## Wann wird nachts durchgeheizt?

Nach der beherrschten Faustregel der Heizungsfachleute sollen Zentralheizungsanlagen erst dann in Gang gesetzt werden, wenn an drei aufeinander folgenden Tagen die Raumtemperatur abends um 21 Uhr unter plus 12 Grad Celsius liegt. Es darf aber auch geheizt werden, wenn die Raumtemperatur plötzlich unter plus 5 Grad Celsius sinkt. Aber zum Unterchied vom kalten Winter betreiben wir in den Ueberwinterungsmonaten und auch später bei milderen Raumtemperaturen die Zentralheizung nicht ununterbrochen. Hier gilt als Faustregel, daß Warmwasserheizungen mit eingeschränktem Betrieb auch während der Nacht betrieben werden können, wenn die Raumtemperatur dauernd unter plus 5 Grad Celsius liegt. Dagegen werden Niederdruck-Dampfheizungen (die in Wohngebäuden meistens vorkommen) erst dann auch nachts betrieben, wenn die Raumtemperatur dauernd unter minus 5 Grad Celsius bleibt. — Diese Heizregeln gelten aber nicht für Paraden und andere leicht geheizte Räume. Diese verlieren nämlich wegen ihrer leichten Bauweise während der Nacht viel von ihrer Raumwärme, sind aber morgens mit verhältnismäßig wenig Brennstoff schnell wieder hochgeheizt. In diesen Fällen spart man also erhebliche Brennstoffmengen, wenn man die Zentralheizungsanlage nachts stillsetzt. — Dagegen sollen dickwandige Gebäude, sobald die Raumtemperatur tief genug liegt, möglichst gleichmäßig durchgeheizt werden. Denn solche Gebäude sind gewöhnlich Wärmebehälter. Würden sie nachts viel an Temperatur verlieren, so wäre dieser Verlust nur mit viel Brennstoffaufwand wieder einzuholen. Natürlich wird auch in solchen Fällen die Zentralheizung nachts nur eingeschränkt betrieben.

## Lösung des Arbeitsverhältnisses werdender Mütter

Nach dem Mutterurlaubgesetz sind werdende Mütter in den letzten sechs Wochen vor der Niederkunft auf ihr Verlangen von jeder Arbeit zu befreien. Dieses Befreiungsrecht bedeutet aber keine Lösung des Arbeitsverhältnisses. Deshalb verliert die werdende Mutter in diesen Fällen auch nicht ihre auf Grund des Mutterurlaubgesetzes bestehenden Ansprüche. Nach der Niederkunft nimmt sie bei Wiedernahme der Schulpflicht ihre Gewerkschaft in der Regel wieder auf. Es ist nun die Frage aufzuwerfen, wie nach dem Inkrafttreten des Mutterurlaubgesetzes Kündigung werdender Mütter auf Zustimmung zur Lösung ihres Arbeitsverhältnisses zu behandeln sind. Die Frage ist im Mutterurlaubgesetz nicht beantwortet worden. Der Gewerkschaftsverband für den Arbeitskreis will deshalb zur Klärung darauf hin, daß werdende Mütter, die ihr Arbeitsverhältnis lösen, keinerlei Ansprüche nach dem Mutterurlaubgesetz verlieren. Soweit früher hatte der Gewerkschaftsverband zum Ausdruck gebracht, daß Kündigungen werdender Mütter auf Zustimmung zur Lösung des Arbeitsverhältnisses zurückzuführen ist. Die Voraussetzung ist in allen Fällen die Abkehr der Kündigung von der werdenden Mutter. Abrechen werden die Arbeitsämter mit Rücksicht auf die Befreiung der Kündigungsfrist bei Frauen, bei denen die werdende Mutter nicht normal verläuft, darauf hinwirken, daß sie die Kündigungsfrist bis zum Beginn der gewöhnlichen Schulpflicht fortsetzen. Das dabei Wünschenswerte, eine leistungsfähige, der Kündigungsfrist entsprechende Arbeit aufzunehmen zu dürfen, zu unterstützen ist, ist ebenfalls möglich und ergibt sich schon aus den Bestimmungen des Mutterurlaubgesetzes.

Der Aufstichraum in Hotel und Gaststätte. Die Reichsgruppe Fremdenverkehr wendet sich mit Hinweis auf den Aufstichraum in den Hotels und Gaststätten an die Betriebe. Aus diesen Darlegungen ist auch für die Fischer der Hotels und Gaststätten von Interesse, geht hervor, daß der Aufstichraum als Vorraterraum, Speiseraum usw. nicht auszuweichen ist. Aufstichräume, so heißt es u. a., im Restaurant und hat zu leistungsfähigen nicht zu dienen. Er soll recht oft geheizt werden, damit die Gäste, wenn sie notgedrungen in ihm sitzen müssen, gute Luft zum Atmen haben. Befristet mag es einmal angehen, diesen aber nicht als Dauerlösung für unendliche Bekämpfung des Aufstichraumes zu legen. Auch sollen sie nach Möglichkeit Aufstichsporten beschaffen. Das gehört während der Kriegszeit zum Dienst am Gast. Die Betriebsleiter ist unter allen Umständen in Ordnung zu halten.

Erweiterung des Einkreisbildens. Beispielsweise bis 1000 Gramm und an Erbsen, Bohnen und an Nudeln. Die Reichsgruppe Fremdenverkehr wendet sich mit Hinweis auf den Aufstichraum in den Hotels und Gaststätten an die Betriebe. Aus diesen Darlegungen ist auch für die Fischer der Hotels und Gaststätten von Interesse, geht hervor, daß der Aufstichraum als Vorraterraum, Speiseraum usw. nicht auszuweichen ist. Aufstichräume, so heißt es u. a., im Restaurant und hat zu leistungsfähigen nicht zu dienen. Er soll recht oft geheizt werden, damit die Gäste, wenn sie notgedrungen in ihm sitzen müssen, gute Luft zum Atmen haben. Befristet mag es einmal angehen, diesen aber nicht als Dauerlösung für unendliche Bekämpfung des Aufstichraumes zu legen. Auch sollen sie nach Möglichkeit Aufstichsporten beschaffen. Das gehört während der Kriegszeit zum Dienst am Gast. Die Betriebsleiter ist unter allen Umständen in Ordnung zu halten.

Ein Robert-Koch-Sondermarkt der Deutschen Reichspost. Bis zum 15. Januar 1944 ist der Reichspostminister aus Anlass des 100. Geburtstages des berühmten deutschen Arztes Professor Dr. Robert Koch bei größeren Postämtern ein Sondermarkt zu 12 plus 30 Post mit dem Kopfbild des Gelehrten nach einem Entwurf des Berliner Graphikers Bognerauer abgeben. Ferner werden bei dem Volkamt in Berlin C 2 am 11. Dezember, dem Gedenktag Robert Kochs, und bei dem Volkamt in Wolfen gelegendlich der dort stattfindenden Robert-Koch-Woche vom 9. bis 16. Dezember Sonderstempel verwendet. Sie tragen u. a. einen Sonderstempel über der Aufschrift „Zum Gedächtnis an den Begründer der Deutschen Robert Koch“.

Die 30 Kreisartikel für das deutsche Volk auch in den Schulen. Der Reichsgruppenminister verfaßt in einem Erlass an die Unterrichtsminister der Länder und die Reichsstatthalter, daß die 30 Kreisartikel für Volkserziehung und Propaganda herausgegebenen 30 Kreisartikel für das deutsche Volk in einer ihrer wichtigsten und wertvollsten Lehren Bedeutung erfindenden Weise im Schulunterricht zu behandeln sind. Für die Schulunterrichtliche Auswertung kommen der letzte Paragraph der Volksschulen, die entsprechenden und älteren Jahrgänge der Hauptschulen, Mittelschulen und höheren Schulen, die Lehrerbildungsanstalten und die Berufs- und Berufsschulen in Betracht.

„Klassenkonkurrenz“ im Schulunterricht. Auf eine Anregung der Reichsgruppenminister hat der Reichsgruppenminister die Anweisung erteilt, daß auch im Schulunterricht in geeigneter Weise auf die Notwendigkeit des gegenseitigen Verständnisses hingewiesen und vor allem den älteren Schülern und Schülerinnen praktische Anleitung für unermüdetes Sehen zu geben ist.

## Stadt Neuenburg

Heimliche Freuden. Das ist ein Heimlichtun um die Weihnachtszeit, und wenn sonst im Leben offenes Wesen, Geradheit und Klarheit höchste Tugenden sind, um die Weihnachtszeit ist es erlaubt, Geheimnisse voreinander zu haben; ja, es ist ein schönes Zeichen der Liebe, wenn ein jeder Ueberraschungen für das Fest vorbereitet. Wenn sonst die Familie traulich beisammen sitzt, jetzt kommt es manchmal vor, daß jeder einen andern Raum aufsucht. Mutter hat sich das Reich der Küche ausgesucht, dort gibt es Weihnachtliches genug vorzubereiten, und in den Küchenräumen klappt die Nähmaschine. Vater bastelt in seiner Stube. Der Sohnemann wirkt schnell ein Tuch über seine Arbeit, wenn jemand unversehens seine Werkstatt betritt, und Junge meint auf Mutter Frage nur: Mußt nicht so neugierig sein. Mutter! Ach, sagt doch nicht, das kleinste Kriegswunderwerk sei ohne Freuden! Freilich, es geht nicht mehr nach den Kochbüchern; Man nehme... so einfach ist heute das Rechnen nicht, und die Weihnachtsschnecke läßt sich heute auch nicht mehr so einfach in Kaufhäusern kaufen. Es ist aber darum nicht umso schöner, daß das Schenken nicht mehr so einfach ist? Da gilt es erst einmal nachzudenken. Alles, längst Abgelassenes zu verwenden, zu erneuern, umzubauen, den eigenen Fleiß hinzugeben, und ist dann der Gabentisch auch nicht so reich: ein jedes Stück spricht von Liebe und Güte und Herzlichkeit — und das ist die Hauptfackel dabei.

Ein Tierfreund bittet: Jetzt sind schlimme Zeiten für unsere Haustiere. Schnee und Eis bedecken die Straßen. Stille bringt Gefahr unter dünner Schneedecke. Immer aber muß man sehen, wie Unersand und Robheit sich zeigen, um das Pferd zu höchster Kraftentfaltung anzuspornen. Sieht der Unberücksichtige nicht, daß das Tier seinen festen Stand hat? Will der Kofler nicht einsehen, daß er der Gesundheit des Tieres schadet, das ihm treu dient? Und nicht nur ihm. Das Pferd ist in unsere Kriegswirtschaft als wesentlicher Helfer eingereicht. Wer es gefährdet, schadet der Wirtschaft. — Es müßte so sein, daß jeder gegen Robheiten einschreitet. Wo nichts hilft, sind Anzeigen am Platze.

## Bad Wildbad

Wadere Jugend. Sieben Calmbacher Schüler von der 3. Klasse der Oberschule Wildbad haben in eifriger Sammelstätigkeit, unter Beachtung auf das eigene Taschengeld, den schönen Betrag von 70.— RM. aufgebracht und diesen dem Reservelazarett Wildbad zur Verfügung für die WDW-Sammlung übergeben. Die 13jährigen Jungen haben mit dieser Spende einen Beweis vorbildlicher Opferbereitschaft erbracht, der zur Nachahmung auffordert.

## Gemeinde Calmbach

Ein Träger des Deutschen Kreuzes in Gold. Für hervorragende Bewährung im Kampf gegen den Volkshungrer wurde SS-Sturmführer Eugen Maßenbacher mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Der tapfere Soldat trat im Jahre 1933 in die Waffen-SS ein, 1940 wurde er zum Truppenführer und 1941 zum Obertruppführer befördert. Am 9. November 1943 erfolgte die Ernennung zum Sturmführer. Maßenbacher ist Träger vieler Kriegsauszeichnungen und befindet sich gegenwärtig auf dem Wege der Genesung von seiner vierten Verwundung. Seine Heimatgemeinde freut sich, ihren Sohn bald begrüßen zu dürfen.

Wieltschick, 11. Dez. Heute begeht unser Mitbürger Gottfried Hermann im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel den 80. Geburtstag. Sein goldener Humor und das selbstgebaute „Bierlein“ lassen ihn die Würde des Alters leicht ertragen. Er erfreut sich dazu hin beneidenswerter Freizeite an

## Schichtwechsel in der Natur

Gibt es einen Winterdampf...?

Ueber Nacht hat die Natur ihr weißes Winterkleid angezogen. Den Bäumen und Sträuchern haben die leuchtenden Schneemägen ausgezogen „zu Gesicht“. Wie weiche, weiße Wolle liegt der Schnee über den Dächern der Stadt, auf den Kirchdächern und drängen über Feld und Aue. Die Natur hält ihren Winterdampf — so denken wir. So will es der Kreislauf der Natur. Winterdampf — darunter dürfen wir uns aber keine Dampfwolke, keine absolute Ruhe vorstellen. Ein totes Leben kennt Mutter Natur nicht. Den Sommer über läßt sie sich in ihre Werkstätten schenken, liegt das Leben und Weben in ihr vor unsent Kauen wie ein aufgeschlagenes Buch. Der Herbst ist sonstigen der Hebräer zum trohen Schichtwechsel, zu dem der Schnee das Signal gibt. Die Sommerarbeiter Sonne und Regen haben ihre zeitlich befristete Pflicht getan, sie haben Urlaub bekommen. An ihrer Stelle haben die Gezeiten des Winters, Schnee und Frost, ihre Arbeit aufgenommen.

### Des Bauern weiser Freund

Der Mensch in der Stadt steht zu dem Schnee in einer anderen Beziehung als der Bauer. Ersterer denkt vor allem an die vorläufigen Möglichkeiten, die der Schnee ihm schafft. Seine Beziehung zu ihm ist ziemlich oberflächlicher Natur. Der Bauer dagegen schätzt den Schnee als guten Freund, der mehr schenkt als dem Auge einen schönen Anblick. Er steht in dem Schnee vor allem den wärmenden Mantel der Natur, der die Saaten vor dem Ausfrieren und dem Verderben schützt. Der Schnee ist ein schlechter Temperaturleiter. Er läßt die Kälte, die die Pflanzen an unsere Fenster malt und uns mit ihrem eiskalten Hauch antastet, nicht oder nur schwer zu den zarten Wurzeln dringen. Darüber hinaus hindert er die schnelle Verdunstung der Feuchtigkeit im Boden. Er hält diese fest und erhöht dadurch die Urtragfähigkeit. Diese dem Menschen nützliche Tätigkeit des Schnees, dieses selbstlosen Arbeiters, unterstützt sein Gehilfe, der Frost.

### Luft, Wasser und Wärme — drei Wachstumsfaktoren

Das wird klar, wenn man sich folgenden Naturvorgang vergegenwärtigt: Der Bauer muß sich mit den drei wichtigsten Wachstumsfaktoren Luft, Wasser und Wärme rechnen. Er ist bestrebt, diesen drei Faktoren die zweckmäßigste Verbindung mit dem Boden zu ermöglichen. Bei leichtem, sandigem Boden beispielsweise wird er bestrebt sein, den Luftzutritt zu vermindern, im Gegensatz zu schwerem Boden, wo er der Luft

## Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 17.29 Uhr bis morgen früh 7.42 Uhr  
Mondaufgang 16.46 Uhr      Monduntergang 7.28 Uhr

Körper und Geist. Möge ihn dieses Gottesgeschenk noch recht lange begleiten.

Canweiler, 10. Dez. Der frühere Löwenwirt Jakob Bärtle ist am 11. Dezember als ältester Bürger des Ortes seinen 87. Geburtstag feiern. Er ist körperlich und besonders geistig noch sehr auf der Höhe und verfolgt mit großem Interesse die Geschicke des Krieges, zumal seine Söhne, Schwiegeröhne und Enkel im Kampf um Deutschlands Ehre und Freiheit stehen.

Banfeld, Kr. Heilbronn (Am goldenen Kranz.) Die Eheleute Heinrich Rumber und Frau Sofie, geb. Krüsch, konnten in guter Hoffnung das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Frau Rumber ist Trägerin des Goldenen Mutterkreuzes. Sie hat acht Kindern das Leben geschenkt, wovon ein Sohn im Weltkrieg 1914—1918 gefallen ist.

Ellenfurt, Kr. Waiblingen. Von fallender Tonne erschlagen.) Beim Rollen einer Tonne wurde der 17 Jahre alte Bauernsohn Ernst Rühler aus Ellers vom Abfall des fallenden Baumes, der in eine unvertretete Richtung fiel, getroffen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Sinnlingen, Kr. Biberach. (Tödtlich überfahren.) Aus unbekannter Ursache schenkte beim Durchfahren das Gefährt des 50 Jahre alten Bauern Anton Wölfer. Dabei kam Wölfer so unglücklich zu Fall, daß der beladene Wagen über ihn hinwegfuhr. Im Krankenhaus Biberach ist der Verunglückte abends seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

## 300000 RM. auf Nr. 239792

An der gestrigen Verlosungziehung der 3. Klasse der 10. Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 100000 RM. auf die Nummer 239792 und außerdem in der gestrigen Verlosungziehung drei Gewinne von je 10000 RM. auf die Nummer 219293.

## Weinlese im Dezember beendet

Mit dem 2. Dezember konnte das Weinat Dr. Weisheimer in Traben-Trarbach als letztes im Moselweingebiet seine diesjährige Weinlese beenden, was immerhin als Ausnahmefall angesehen werden kann. Das festgestellte Mostgewicht betrug 24 Grad nach Oechsle.

## Zwei Frauen tot aufgefunden

Heidelberg, 10. Dez. In einem Heizraum des sogenannten Römerbades im Schlossgarten wurden die Leichen zweier unbekannter Frauen gefunden. Man nimmt an, daß es sich um Mutter und Tochter handelt. Die eine Frau dürfte 65 bis 70 Jahre alt gewesen sein, die andere etwa 45 bis 50 Jahre. Die Nachforschungen nach der Herkunft der beiden Toten wurden von der Kriminalpolizei aufgenommen. Nach den vorliegenden Umständen zu urteilen, wird mit einem Verbrechen nicht gerechnet.

## Günstiger Fremdenverkehr im Bodenseegebiet

Konstanz, 10. Dez. Aus einem Bodenseegebiet... ummehre Berichte über den Fremdenverkehr im Sommer 1943 vor. Es geht daraus hervor, daß trotz der während des Krieges anderweitig verwendeten Ueberberaumungsmöglichkeiten der Fremdenverkehr im Bodenseegebiet in dem verflochtenen Jahresommer nicht hinter dem der Friedensjahre zurückbleibt.

## Der „stärkste Mann der Welt“ 85 Jahre alt

Emil Borchardt, der vor Jahrzehnten in aller Welt bekannte Athlet, der um die Jahrhundertwende auf dem Gebiet der Athletik Triumbe feierte und als „stärkster Mann der Welt“ galt, vollendete in Frankfurt sein 85. Lebensjahr. Borchardt genießt in dem ihm gehörenden Gasthof „Roberts Hotel“ am Markt sein Altenteil.

**Nachrichten vom Standesamt Birkenfeld**  
in der Zeit vom 1. bis 30. November 1943

**Geburten:** 4. 11.: Rita Gerlinde, T. des Kurt Kärten, Buchmeister, und der Rose, geb. Bessinger; 25. 11.: Anita Christel, T. des Oskar Kautz, Schreiner, und der Luise, geb. Red; 26. 11.: Sieglinde Maria, T. des Paul Stidel, Uhrmachers, und der Lotte, geb. Oberle.  
**Geschließungen:** 6. 11.: Reinhold Emil Stumpf, Uhrgehäufemacher, mit Hedwig Frida, geb. Stumpf.  
**Sterbefälle:** 11. 11.: Emilie Körschler, geb. Besser, Goldarbeiters Ehefrau, 69 Jahre alt; 15. 11.: Agnes Reuter, geb. Lang, Goldarbeiters Witwe, 80 Jahre alt; 21. 11.: Emanuel Otto Rindsmayer, Gärtner, 72 Jahre alt; 24. 11.: Wilhelm Friedrich Rau, Goldarbeiter, 81 Jahre alt; 28. 11.: Friedrich Jakob Seuler, Nähermeister, 70 Jahre alt.

**Der Schafskopf in der Altentafel**

Eine Mahnung an alle Tierhalter, in allen Fällen Kriegsberordnungen streng zu beachten. In eine Verhandlung vor der Roderborner Strafkammer Das Schaf, um das es sich in diesem Falle handelte, war wertlos, lungenkrank, ein „Junger“ Schaf, wie es in der Verhandlung hieß. Und da das Tier eines Tages zu verenden schien, wies es der Bauer, um es als Hundestuffer zu verwenden. Am Abend des Tages kam ein Wilhelm S. aus Siegen, sah das geschlachtete Tier und wünschte einen Teil davon „zum Seifemachen“ zu bekommen, was ihm auch ausgesetzt wurde. Dem S. begegnete ein Gendarmeriebeamter. Dieser tat einen Blick in die Altentafel des S., in der er den Schädel des Schafes fand. Die Nachforschungen im Hause des Bauern förderten darauf zahlreiche kleine Pakete zutage, in denen sich sauberlich in Papier gewickelt das aufgeteilte Schafschaf befand. Auf jedem Paket waren Gewicht und Preis für normales Hammelfleisch vermerkt. Deshalb das gefundene war, obwohl S. doch angeblich Seife daraus machen wollte, konnte der Angeklagte S. auch in der Gerichtsverhandlung nicht angeben. Das Fleisch hatte er im Hause des Bauern zurückgelassen, um von diesem erst die Erlaubnis zu erhalten, das ganze Tier mitzunehmen zu können. Das Gericht sah, da der Bauer die Nachschaffung nicht gemeldet hatte, eine Schwarzschachtung für vorliegend.

Es verurteilte den Bauern zu vier Monaten Gefängnis und den Angeklagten S. als Ablehner Hamstierer zu sieben Monaten Gefängnis.

**Theater und Film**

**Staatl. Kurjaal Wildbad**

**Sonntag, 12., Montag, 13. Dezember: „Weiße Wäsche“**

Dieser Tobis-Film bringt Heiterkeit und frohe Laune, denn es gibt sehr viel zu lachen bei dieser Komödie von dem musikalischen Reichsführer Eduard Koedel, der seinem reichlich beschwingten und alkoholfreudigen Leben mit jähem Aus ein Ende macht, um ein abstinenter und gefühlvoller Musiker zu werden, in die blütenweiße Ordnung einer Feinweberei hineinbeizutreten. In der jungen Ehe des Hotten Eduard mit der schönen Elisabeth gibt es dann aber viele ebenso komische wie bedenkliche Leberwurstungen. Zum Beispiel: die beängstigenden Folgen von Koedels Seifenpulver-Erfindung — sein nächtlicher Besuch in einem fremden Schlafzimmer — und noch manche andere.

**Zu Vorprogramm: Kulturfilm u. Deutsche Wochenschau.**

**Kurjaal-Vorspiele Herrenalb**

**Sonntag den 12. Dezember: „Der unendliche Weg“**

Ein Genie, mit köhnem Gedankenflug seiner Zeit weit voraus, war Friedrich List, der württembergische Professor der Staatswissenschaften, der vor hundert Jahren die wirtschaftliche und politische Einigung Deutschlands anstrebte. Er war ein unentwegter Pionier des Fortschritts, dessen dornenvoller Weg über die Festung Hohenzollern nach Amerika führte, wo er ein reicher Mann hätte werden können, hätte ihn nicht sein Herz und der innere Befehl, weiter für seine hohe Idee zu ringen, nach Deutschland zurückgeführt. Ungebrochenen Mutes und allen Schwierigkeiten zum Trotz fuhr er weiter. Und was es ihm auch nicht verdrümt, selbst sein großes Werk in Gang zu setzen, so erlebte er doch, wie sein Ringen erste, zukunftsdrückende Früchte trug.

**Zu Vorprogramm: Kulturfilm und Deutsche Wochenschau.**

**Denk an die hungernden Vögel!**

**Die erste Tagesmahlzeit ist wichtig**

Es ist jetzt früh schon recht kalt, und mancher eilt zu seiner Arbeitstätte, wenn es kaum zu dämmern beginnt oder wenn gar noch die Sterne am Himmel stehen. Das Aufstehen fällt schwer, man fröstelt und belümt den Tag oft genug recht unruhig. Ein bürstiges Frühstück, aus Kaffee und einem Warmfadenbrot bestehend, wird meistens in der Hast bluntergefressen; es vermag keineswegs die Stimmung zu heben, auch blühet es nicht die ausreichende Grundlage für die bevorstehende Arbeitseinstellung. In der kalten Jahreszeit muß unser Körper mehr leisten, er muß mehr Wärme produzieren, und es ist nötig, daß wir dem durch eine zweckmäßige Ernährung Rechnung tragen. Deshalb ist schon die Wahl des ersten Frühstücks von Bedeutung. Eine kohlenhydrathaltige Morgenmahlzeit gibt dem Menschen die Brennstoffe, die er benötigt, und es ist richtiger, wenn man einige Minuten früher aufsteht und dafür Sorge trägt, daß man in Ruhe etwas wirklich nahrhaftes genießt. Was sogar auf jeden Fall, der Körper wird sich dankbar dafür erweisen, man wird bald feststellen,

Die Blennorrhoe hat in diesem Jahre verhältnismäßig gute Erfolge gebracht, so daß es auch in diesem Jahre wieder möglich ist, den Kindern bis 6 Jahre in den Sommerferiengebieten sowie den homburgischen Kindern in den Wäldchen Gebieten ein halbes Kilogramm Bienenwachs zuzusetzen. Die Feststellung wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Monats 1944 erfolgen.

Bestimmungen über Roggenzucht. Der Reichsanwalt hat durch die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft eine Anordnung über Roggenzucht erlassen. Es wird u. a. bestimmt, daß als Preis für das gesamte Reichsgebiet der Preis gilt, wie er für Getreide des Jahrespreises 1 in der Anlage 4 der Anordnung vom 1. Juli 1943 in allen Vertriebsstellen festgelegt ist. Der Verkaufspreis ist danach mit 0,25 Mark je 500 Gramm bestimmt.

Am 15. Januar 1944 sollte jeder landwirtschaftliche Betriebsleiter in seinem Kalender rot ankreuzen. Es ist das der Tag, an dem die von Fachmann zu reparierenden landwirtschaftlichen Hilfsmittel der zünftigen Werkstatt gemeldet sein müssen, wenn der Betriebsleiter erwünscht hat, daß er sein landwirtschaftliches Gerät rechtzeitig für den Einsatz überholt und repariert werden kann. Es kommt zunächst nur auf die Meldung an, während der Arbeit der einzelnen Landmaschinen nach dem Ablauf der Arbeit der Reparatur erfolgt.

**Auf dunkler Strasse höflich sein**



heißt ändern nicht ins Auge leuchten. Der Rücklichtschein läßt das blaue gedämpfte OSRAM-Licht der Taschenlampe senkrecht nach unten fallen — immer nur zwei Schritt voraus, nicht weiter.

**OSRAM**

**viel Licht für wenig Strom!**

**HEUTE stehen auch Frauen an der Maschine!**

Und sie merken, daß es nicht immer Unachtsamkeit war, wenn der Arbeitsmittel ihres Mannes mitunter besonders arg verschmutzt war. — Waschen Sie ihre Berufskleidung mit USAL, das auch öligen und fettigen Schmutz ohne Mitverwendung von Waschlauge aus dem Gewebe löst.

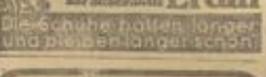
**USAL**

**VON SUNLICHT**



**Das ist doch viel einfacher: Behalten und die Nachfüllpackung einsetzen!**

**Erdal**  
Die Schiene hält länger und bleiben länger schön!



**Ein eigenes Haus**

Wird durch staarbeständiges Bauplanung planmäßig vorbereitet. Verlangen Sie kostenlos den Prospekt. W. 2 von Deutschland größter Bauunternehmer.

**G.F. Wiestner**  
in Ludwigsburg/Württemberg



**Das ist gepflegt!**  
Der Transportarbeiter wird sich an diesem Nagel die Hand aufreißen. Solche Verletzungen lassen sich verhindern. Auf die unvermeidlichen Arbeitsschrammen und kleinen Wunden aber gleich ein Wundpflaster auflegen.

**TraumaPlast**  
Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn/Rh.



**Für Füße, die viel leisten müssen, ist ein Saltrat-Bad eine Erlösung.** Der Soldat an der Front braucht Saltrat. Senden Sie ihm deshalb die Saltrat-Packung, die Sie ab und zu in Apotheken und Drogerien kaufen können.

**Saltrat**



**Felzt DEYLE Weinbrand**

**WEINBRENNEREI G.F. DEYLE & SUTTGART**

**Serrenalb. Nutz- u. Fahrkuh**  
verkauft **Breithaupt.**

**Ihr Weihnachts-Gebäck backen Sie am besten nach den „Zeitgemäßen Rezepten“ von Dr. August Oster, Bielefeld.**

**Sparen ist Pflicht!**  
15 Pfennig wandern in die Sparbüchse, wenn Sie **HIPP'S KINDERNÄHRUNG** mit Kalk und Mehl im Nachmittagsessen verlangen.

**Inventur im Medizinschrank:**  
Wunde verschärfte Silphoscalin-Tabletten sind ein wertvolles Mittel. Sie sind leicht zu handhaben und wirken sofort. Sie sind ein wertvolles Mittel. Sie sind leicht zu handhaben und wirken sofort.

**Silphoscalin-Tabletten**  
Wenn weil und in ihrer derbesten viel mehr bekommt. Sie sind leicht zu handhaben und wirken sofort.

**Tacolo: Spact Kohle!**  
Carl Bühler, Konstanz, Fabrik pharm. Präparate.



**Keine Bärenliebe!**  
Jeder kennt wohl die Geschichte von dem Bären, der seinen Herrn so liebte, daß er ihn eines Tages im Hederkamm der Gefühle erlöste. So ähnlich geht es auch den Bären, die die ungeliebte 450 Jahre alte Geschichte von Bärenliebe wiederholen. Wie leicht nimmt man jauchern kann und läßt sie zu wenig!

**Fotokopien**  
innerhalb zwei Tagen

**Kilischeanstalt M. Rauff**  
Pforzheim, Calwerstr. 69

**Arzneijäger**  
sind keine Kranken, sondern große Egoisten. Der Arzt verschreibt Arzneien nicht aus Gefälligkeit, sondern um kranke Menschen zu heilen.

**Nase, Füße? Weg damit!**  
Schütz die Sohlen durch **SOLTIT** gibt Ledersehnen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend!

**Birkenwasser** enthält hochwertige Rohstoffe, die selbstverständlich der Kriegswirtschaft unterliegen. Es kann daher nur in beschränktem Umfang hergestellt werden und muß für den wichtigsten Bedarf der Kampftruppen reserviert bleiben.

**Schmierseifenkübel oder Kisten**  
20, 25, 40 und 50 Liter Inhalt von dem Fabrik in Frankfurt a. M. lewend zu kaufen gesucht.

**Serrenalb.**  
Wenn Krankheit bleibt mein Gesicht mit behärdlicher Genehmigung ab 15. Dezember bis auf weiteres **geschlossen.**

**Frau Bina Brünner**  
Feldmüllerei.

**Wäscheposten über 10 kg anzuliefern,** um bei der heutigen Personalknappheit eine raschere Abwicklung im Arbeitsgang zu regeln.

**Dampfwaschanstalt Birkenfeld**  
Friedrich Maneval.

**BDM. Gruppe 41 Wildbad.**  
Der Dienst wird nächste Woche auf **Dienstag, 14. 12.,** in der BDM-Haushaltungsschule verlegt.

**Heirat-**  
Suchende Bedingungen ho. entfr. Vermittlungen allerorts. Hermann Dautler, Köln 6306, Helemstr. 14.

**Wo steht noch eine Schreibmaschine,** die häußlich zu erwerben wäre? Angebote unter Nr. 677 an die Engländergeschäftsstelle in Wildbad.

**1893 = 50 Jahre = 1943 Schlacht-Pferde** kauft zu den besten Tagespreisen (auch verunglückte). **Gottlob Riedl, Pferdeshlächterei, Inh. M. Höflich, Pforzheim, Fernspr. 7254.**

**Ein Ein- oder Zweifamilienhaus** erst. mit Grundstück u. Wald im wärdt. Schwarzwald zu kaufen gesucht.

**1-3 Zimmer** mit Küche leer oder möbliert, erst. Tausch gegen 2 Zimmer mit Küche in Karlsruhe.

**Leerstehend. Zimmer oder Abstellraum** für sofort auf längere Dauer gesucht.

**Saufche** ein Paar Herrenschürchen Größe 42 gegen Photo (als Größe 60) erst. Wertausgleich.

**Herrenanzug** sehr gut erhaltener (ohne Weste) Gr. 44, zu tauschen oder zu verkaufen.

**Kaufgeuch:** Rissen, Oberbetten, Bettvorlagen und Gasbadofen.

**Auf Ihren Füßen ruht die ganze Last Ihres Körpers.** Besorgen Sie daher Ihre **Nöhrenaugen** durch **Lebewohl.**

**3 HERZBLÄTTER**  
Die Schutzmarke unserer Präparate  
TUGAL WERK GERM. E. SCHMIDT  
Fabrik pharm. u. chem. Präparate  
MÜNCHEN

**Neuaußerg.**  
Gesucht wird **Herren- oder Knabenschuh** Größe 44-46. Tausch **Trainingsanzug** für Dame, Größe 42.

**Tausche eine noch gute halbes Mehgerbluse** gegen ein Paar **Knabenstiefel** (Größe 30-40).

**Kinderbettstelle** in Metzger, 1,20 m, ebenso ein Paar **Damenhalbschuhe** (Größe 38). — Gesucht ein Paar **Damenhalbschuhe** Gr. 38.

**Kalbel** wird dem Verkauf ausgef. **Dietlingerstr. 105.**

**Hasenstall** (schlecht) gut erhalten, sowie **3 Hasen** verkauft.

**Auf Ihren Füßen ruht die ganze Last Ihres Körpers.** Besorgen Sie daher Ihre **Nöhrenaugen** durch **Lebewohl.**

**Lebewohl.** Besitzen angewendet bringen schon was ge. Phosphor Ertrag. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

**Lebewohl.** Besitzen angewendet bringen schon was ge. Phosphor Ertrag. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Ihre Vermählung geben bekannt:

**Heemann Müller**  
z. Zt. bei der Wehrmacht

**Lina Müller**  
geb. Feuerbacher

Neuenbürg Birkenfeld  
Eßlingen

11. Dezember 1943

Wir beginnen unseren gemeinsamen Lebensweg

**Ludwig Beeger**  
Uffz. z. Zt. im Urlaub

**Marianne Beeger**  
geb. Bauer

Lerchenfeld Schwann  
Bayern Baden

11. Dezember 1943

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef des Transportwesens, Berlin NW 40, Wilhelstr. 4, Fernruf 116581 (nacht):

**Kraftfahrer, Anlernlinge  
Kiz-Meister und -Handw.  
Bürokräfte, Köche, Fleischer,  
Stenotypistinnen,  
Kontoristinnen  
Köchinnen und sonst.  
Einloger weitgehendst nach Wunsch.**

Was schenke ich zu Weihnachten?

Eine Geschenk-Postsparkarte!

Bei jedem Postamt erhältlich

DEUTSCHE REICHSPOST

**SPARSAM**  
gebrauchen nicht nur Verbrauchern, Befolgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der

**PERI UND KHASANA**  
Körperpflegemittel.

**Dr. Khasana**  
Dr. Khasana, Frankfurt a.M.

PERI

**Kursaal-Lichtspiele Herrenab**

Sonntag, 12. Dezember 1943  
16 Uhr und 19 Uhr

**DER UNENDLICHE WEG**

Ein ergreifendes Lebensbild Friedrich Lutz, des mutigen Vorkämpfers für die Einigung und den Fortschritt in Deutschland.

Vorsicht Kreuzottern!  
Kulturfilm

Die Deutsche Wochenschau  
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen

Die Abendvorstellung beginnt mit der Wochenschau. Rechtzeitiges Erscheinen notwendig, da während der Wochenschau kein Eintritt.

Eintritt RM. —,80 und RM. 1,—  
Besucher in Uniform halber Preis

**Hanau, den 10. Dezember 1943**

**Todes-Anzeige**

Nach einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden wurde am 6. Dez. unsere lb., gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Oma, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Elisabeth Zaiser**  
geb. Dußmann

im Alter von fast 62 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Obering. **Werner Luchow** und  
**Frau Gertrud**, geb. Zaiser.

Die Beisetzung fand in Hanau am Main am 9. Dezember 1943 statt.

**Neuenbürg, den 10. Dezember 1943**

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben

**Berta Frautz**  
sagen wir von Herzen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Frautz**  
und Familien Schlotter und Frautz.

**Wildbad, 11. Dezember 1943**

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem schweren Verlust durch den Heldentod meiner beiden Brüder

**Uffz. Hermann Aldinger**  
**Gefr. Günther Aldinger**

spreche ich hiermit herzlichsten Dank aus.

**Stabsarzt Dr. Aldinger mit Familie.**

**Birkenfeld, den 10. Dezember 1943**  
Heulstraße 10

**Danksagung**

Für die innige Teilnahme, welche uns beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters u. Urgroßvaters **Albert Konrad**, Maurer, von nah und fern zuteil wurde, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine lieben Worte, dem Frauenchor sowie allen denen, welche ihm das letzte Geleit gaben. Im Namen aller Hinterbliebenen: **Ernst Fix** und **Frau Emilie**, geb. Konrad.

**Birkenfeld/Pforzheim, 11. Dez. 1943**

**Danksagung**

Für die innige Anteilnahme aus nah u. fern bei dem Heldentode meines lieben unvergesslichen Mannes und Vaters, Sohnes, Bruders Schwiegersohnes, Schwagers u. Onkels **Uffz. Emil Günter** danken wir von Herzen. Besonderen Dank für die tröstenden Worte, den erhebenden Gesang, für die Blumen Spenden und Allen die an der Trauerfeier teilnahmen.

In stillem Leid: **Frau Hedwig Günter** mit Kind und allen Angehörigen.

**Opelk**

**Hausfrauen-Rat: 10.**

Die Opelk-Doppelflasche zu RM 1,25 ist für zwei Normal-Kochungen Marmelade oder Gelee bestimmt. Wenn die zweite Hälfte der Flascheninhalts nicht gleich verbraucht wird, muß die angebrochene Flasche mit einem unversehrten Kork gut verschlossen werden; sie ist jedoch in 6 bis 8 Wochen aufzubreuchen.

Opelk-Gesellschaft, Köln-Blick

Wir wollen zurück

**HEILQUELLE KARLSSPRUDEL**  
BISKIRCHEN  
Gebirgsquelle

Bildschener Karlsprudelläden zurück, die Heilquelle dankt dafür

Spare auch Du

durch hauchdünnes Auftragen bei

**Guttalin**

- Schuhcreme

Nur in Fachgeschäften  
GUTTALIN-FABRIK, KÖLN

**Petroleumbewirtschaftung.**

Verfall der Berechtigungsscheine der Serie H.

Die Verbraucher und Petroleumhändler werden darauf hingewiesen, daß die Einlösung der im 4. Vierteljahr 1943 gültigen Berechtigungsscheine der Serie H durch den Einzelhändler nur bis spätestens 31. Dezember 1943 erfolgen darf.

Der Einzelhändler hat die von ihm bis 31. 12. 1943 vereinbarten und belieferten Petroleumberechtigungscheine Serie H spätestens bis zum 31. Januar 1944 seinem Vorlieferanten einzureichen. Bei Postübermittlung ist der Aufgabestempel entscheidend. Sendungen mit dem Stempel vom 31. 1. 1944 sind vom Großhändler noch einzulösen. Die spätere Einlösung oder der Austausch verfallender Berechtigungsscheine der Serie H ist ausdrücklich untersagt.

Calw, den 6. Dezember 1943.

Der Landrat  
— Wirtschaftsamtsamt —

**Staatl. Kursaal**

**WILDBAD**

Sonntag, 12. Dez. 1943  
16 und 19 Uhr

Montag, 13. Dez. 1943  
14 und 19 Uhr

**Weisse Wäsche**

Kulturfilm:  
**Leinen aus Kortryk**

Die Deutsche Wochenschau  
Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen

**Krowel**

Garant guter Aranei-Präparate

— seit 1923 —

Chem. Fabrik  
**Krowel-Leuven G.m.b.H.**  
Lüttich

Es geht alles vorbei, es geht alles vorbei — auch die Zeit der Beschränkung für die Liebgewordene und gewohnte Zahnpflege mit Blendax nimmt ein Ende. Nach Friedensschluß können alle Blendax-Freunde wieder unbeschränkt beliefert werden. Bis dahin aber heißt es sparsam umgehen mit dem kleinen Bestand.

**Blendax-Fabrik**  
MAINZ AM RHEIN

**Ein Hexenmeister**

Künzel's AKA-FLUID

das bekannte Hausmittel, bezaubert

Man muß schon Glück haben, wenn man bei seinem Apotheker oder Fachdrogisten ein Fläschchen erwischen kann, da es vorübergehend nur in beschränktem Maße lieferbar ist.

Deshalb sparsam damit!  
Ein Tropfen genügt!

**Schenkt Sparbücher**  
und unsere schönen, bei allen Sparkassen einlösbaren

**Spargeschenkgutscheine**

**Sparkasse Neuenbürg**

**Praxis wieder eröffnet!**  
**Augenarzt Dr. Theobald**  
Pforzheim, Leopoldstr. 13

**Staatl. Kursaal Wildbad**

**Albert Hofele**

bringt zusammen mit anderen Künstlern eine

**heiter-besinnliche schwäbische Stunde**

am

**Dienstag, 14. Dez. 1943**  
19.30 Uhr

**Hekus**  
Kräuter-Tee

Wählt der beste Tee für die Wertschätzung der

**Heku-Kräuter-Tees**  
ist der richtige Anreiz des Verzehrs. Durch kein nur leichtig werden durch sparsames Haushalten. Man nehme etwas weniger Heku-Tee-Mischung, lasse länger ziehen.

Im Krieg und Frieden gleich beliebt. In einträglichen Geschäften zu haben.

**HEINRICH KUNI**  
Teelaborko, pharmaz. Präparate  
Heidelberg hat Bruchsal

**GUTEN RAT VON KÜCHE ZU KÜCHEN GIBT DIE**

**MONDAMIN**

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, BERLIN-CHARLOTTENBURG

Vor dem Marsch — so oft's möglich — so verleiht Geruchs-Gewohnheit Fußkrem-Wund- und Blasencreme

**Zur Milch**

in Flasche und Beir die gehaltvolle, sparsam-ergiebige Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn:

**Pauly's Nährspeise**

**Kirchlicher Anzeiger**  
Evang. Gottesdienste

3. Advent — Sonntag den 12. Dezember 1943

**Neuenbürg**, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderkirche. **Mittwoch** 20 Uhr Kriegesgedächtnis.

**Wildbad**, 9.30 Uhr Predigt

**Wildbad**, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 14 Uhr Altarfeier im G. meindesaal. **Donnerstag** 20 Uhr Bibelstundpredigt im Gemeindesaal, Wilhelmstraße 57.

**Eppelshausen**, 10 Uhr Predigt, amtl. Feier d. Hl. Abendmahls.

**Berrenthalb**, 9.45 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr Predigt Teilnahme der christenlehrepflichtigen Söhne)

**Grödenhausen**, 9.30 Uhr Predigt, 12 Uhr Kinderkirche, 16 Uhr Andacht in Rembach.

**Offenhausen**, 10 Uhr Kinderkirche, 11.15 Uhr Predigt, 13.30 Uhr Christenlehre (Söhne u. Töchter), 14.30 Uhr Gebädigungs-gottesdienst.

**Evang. Freikirche**  
Sonntag den 12. Dezember 1943

**Methodistengemeinde**, 9.45 Uhr Gebädigung, 10 Uhr Neuenbürg, 10 Uhr Grödenhausen, 14 Uhr Rembach, 14 Uhr Hßen.

**Katholische Gottesdienste**  
3. Adventssonntag — 12. Dezember 1943

**Neuenbürg**, 7.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 14 Uhr Andacht, Freitag 18 Uhr Kriegesgedächtnis.

**Wildbad**, 7.30 und 9.30 Uhr.

**Berrenthalb**, Sonntag 10.45 Uhr, Donnerstag 8.30 Uhr hl. Messe, Freitag 7.30 und 9 Uhr, Werktag 8 Uhr.

**Photo-Aufnahmen**

Paß- und Kennkartenbilder  
Vergrößerungen

**Photo-Jäger**

Karlruhe, Kaiserstraße 112  
zw. Herren- u. Walsstr. — Tel. 71

Atelier Sonntags und Mittwochs geschlossen

**Bido**  
Luxus Schuhcreme

NS-Frauenchaft  
**Deutsches Frauenwerk**  
Neuenbürg.

Letztes  
**Sigaretten-Nähen**

In diesem Jahr am **Dienstag, 14. Dezember**, Wiederbeginn Mitte Januar 1944.

Besonders günstig erweist sich die schleimlösende Wirkung eines Hustenbonbons in der Frühe, wenn sich über Nacht auf den Schleimhäuten der oberen Atemorgane Schleim abgelagert hat. Die schleimlösende Wirkung der

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
„mit den 3 Tannen“  
ist bekannt.

SEIT JAHRZEHNEN

**DARMOL-WERK**  
Dr. A. & L. SCHMIDGALL

UNSERE MARKE EIN BEGRIFF

**Wäsche ohne Punkte?**

Sie können in drei Jahren mehr Wäsche besitzen als andere Hausfrauen, ohne daß Sie dafür Punkte brauchen. Sie müssen allerdings darauf achten, durch systematische Wäschepflege die vielfachen Schäden, Möglichkeiten von ihrer Wäsche fernzuhalten. Wäsche, die sonst entzweigegangen wäre, wird nach Jahren noch gut und tadellos sein. Näheres hierüber, und besonders über die Vermeidung von Wäscheschäden aller Art, finden Sie in einer wertvollen Henke-Lehrschrift, die Ihnen kostenlos zugesandt wird.

Als Drucksache an:  
**Perelli-Werke, Düsseldorf**

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

